

Guten Morgen Coburg

Das ist mal eine schöne Bescherung: Gerade rechtzeitig zum Beginn der besinnlichen Adventszeit ist mein Energieversorger von nahezu göttlichen Gedanken be-



Christoph Winter

seelt: Geben ist schöner als Nehmen. Im Neuen Testament zitiert der Apostel Paulus Jesus. „Wir senken unsere Strompreise zum 1. Januar“, heißt es in der Betreffzeile des Briefes, und die Frohbotschaft wird erläutert, dass sich der Strommarkt etwas beruhigt hat, und „wir heute in der Lage sind trotz steigender Umlage und Netzentgelte unsere Strompreise auf breiter Front zu senken“. Gelobt sei mein Energieversorgungsunternehmen! Es wird etwas günstiger in diesen Zeiten! 21,50 Euro werde ich nun in den nächsten zwölf Monaten sparen, wenn ich etwa 3000 Kilowatt-Stunden (kWh) elektrische Energie verbrauche. Aber Anfang 2010 stieg genau dieser Strompreis an, um brutto 65,88 Euro bei einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 2700 kWh, hieß es abschließend „mit freundlichen Grüßen“. Und zum 1. Januar 2008 wurde schon einmal über eine deutliche Steigerung informiert: Beim Durchschnittsverbrauch von 3500 kWh wären es 41,15 Euro mehr, brutto versteht sich. Neue Netzentgelte wurden Mitte 2007 genehmigt, und daher waren damals bei einem Durchschnittsverbrauch von 3500 kWh 33,25 Euro (jetzt mal ohne Mehrwertsteuer!) mehr zu berappen. Trotzdem: Geben ist schöner als Nehmen, besonders wenn man vorher viel und oft genommen hat.

Witz des Tages

Ein Amerikaner kommt in eine Bank und erkundigt sich nach den Zinsen für ein Darlehen von 25 Dollar auf sechs Monate. „1,50 Dollar“, sagt ihm der Leiter der Kreditabteilung. „Ausgezeichnet, ich nehme das Darlehen, aber ich lasse ihnen als Sicherheit meinen neuen Wagen da.“ Der Bankmann meint zwar, keinerlei Sicherheit sei erforderlich, aber der Kunde besteht darauf. Dann erzählt er einem Freund von seiner Transaktion. „Die müssen dich für verrückt halten“, sagt der. „Wo hat es das je gegeben, dass man für 25 Dollar sechs Monate lang einen neuen Wagen bei der Bank stehen lässt?“ – „Ich reise morgen für sechs Monate nach Europa. Wo sonst kann ich mein Auto ein halbes Jahr lang für 1,50 Dollar unterstellen?“

Frage zum Tage

Haben Sie beim Latenightshopping Weihnachtsgeschenke besorgt?



Martin Bauer

Nein, ich habe schon fast alle Geschenke. Das einzige, was mir noch fehlt, ist das für meine Freundin. Das liegt aber nicht daran, dass ich nicht weiß, was ich ihr schenken soll, vielmehr fällt mir die Entscheidung schwer. für welches ich mich entscheiden soll.

Foto: Wunderatsch

So erreichen Sie uns

Neue Presse
Anschrift Steinweg 51, Postfach 2553,
96414 Coburg

Leserservice
(Abo, Zustellung) 0180/3695420*
Redaktion 09561/850-120
E-Mail coburg-stadt@np-coburg.de
coburg-land@np-coburg.de

Private Kleinanzeigen 0180/3695430*
Geschäftsanzeigen 09561/850-140
Telefax 09561/850-109

*0,09 €/Min. aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min.



Auch ohne Schnee schön: der Coburger Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz der Stadt.

Fotos: Frank Wunderatsch

Feuer und Eis locken Besucher

Ein Einkaufsbummel bis Mitternacht und der Weihnachtsmarkt ziehen die Menschen in die Innenstadt. Eisskulpturen und Feuerjonglage begeistern.

Von Mario Jacob

Coburg – In der Spitalgasse haben sich am Samstagabend die Menschen gedrängt. Tausende Menschen kamen zur Winterzaubernacht in die Innenstadt und ließen sich von der Mischung aus Mitternachtssopping, Kunst und Kultur begeistern.

Ein schrilles Geräusch liegt über dem Coburger Albertsplatz: Kleine Eisbrocken spritzen im großen Bogen durch die Luft. Mittendrin ein Mann mit einer Kettensäge. Immer wieder schneidet er kleine und dann wieder größere Stücke aus dem Eis. Die Säge heult laut auf. Mit viel Gefühl bearbeitet der Seßlacher Bildhauer Wolfgang Schott den 250 Kilogramm schweren Eisblock. Dann legt er die Kettensäge weg und rückt dem Eis mit einem Fön zu Leibe. Nach und nach verwandelt sich der grobe Block in eine filigrane Kunstfigur – Feuerflammen zu Eis gefroren.

Immer wieder unterbricht Schott seine Arbeit, um die Fragen der zahllosen interessierten Zuschauer zu beantworten. „So, nun muss ich aber weitermachen, sonst taut mir das hier noch alles weg, bevor ich fertig bin“, meint Schott.

Gute sechs Stunden dauert es, bis der Bildhauer aus Seßlach fertig ist. Doch für die Ewigkeit ist Schott's Kunstwerk nicht. Die milden Temperaturen sorgen dafür, dass es sich schon bald in Wasser auflösen wird. Seine Kunst sei eben vergänglich. Aber gerade das mache den Reiz für ihn aus, so der Künstler. Es war die Suche nach anderen Materialien, die ihn auf die Idee brachte, Skulpturen aus Eis zu erschaffen, sagt er.

Ein paar Gassen weiter ertönen mystische Klänge. Aus Schalen lodern Flammen und erhellen die schmale Gasse. Dann ganz plötzlich fliegen brennende Fackeln durch die

Luft. Feuerkünstler Detlef Vogt jongliert mit mehreren Fackeln. Geschwind rotieren diese durch die Luft und landen immer wieder in den Händen des Künstlers. Immer mehr Menschen bleiben stehen und lassen sich von dem Spiel mit dem Feuer begeistern. Schnell bildet sich eine große Menge stauender Zuschauer.

Es war viel los am Samstagabend in der Coburger Innenstadt. Die Menschen strömten zur Winterzaubernacht und nutzten die Möglichkeit, bis 24 Uhr einzukaufen und über den Weihnachtsmarkt zu bummeln.

Die diesjährige Veranstaltung stand unter dem Motto „Feuer und Eis“. Den zahlreichen Besuchern wurde neben dem mitternächtlichen Einkaufserlebnis auch jede Menge Kunst geboten. So bestaunten viele Besucher nicht nur die Eisskulptur des Bildhauers Schott und die Feuer-show von Detlef Vogt, auch die farbigen Illuminationen am Spitaltor sorgten für Aufsehen. Das Stadttor erstrahlte den ganzen Abend über in einem wärmenden Rot und zeigte weihnachtliche Motive. Wer nicht mehr laufen konnte oder wollte, ließ sich einfach von einem Faun im phantasievollen Gewand in einer Rikscha durch die Gassen fahren.

Tolle Stimmung

„Ganz toll, was die Coburger hier machen“, sagte Alfons Geiger. „Das ist etwas Einzigartiges, und so etwas haben wir noch nicht erlebt. Eine richtig tolle Stimmung hier. Und jetzt geht es noch auf einen Glühwein auf den Weihnachtsmarkt“, freute sich seine Frau Elisabeth. Die beiden sind von Sonnefeld nach Coburg gekommen. So wie die Geigers sind viele der Einladung nach Coburg gefolgt und ließen sich durch die weihnachtlich geschmückten und beleuchteten Gassen treiben.

Die Mischung aus Mitternachtssopping und Kunst kam gut an. So waren die Geschäfte der Innenstadt und der Weihnachtsmarkt sehr gut besucht. Die Künstler waren bei ihren Darbietungen umringt von Zuschauern und wurden mit viel Applaus belohnt. „Eine rundum gelungene Sache. Coburg lebt und leuchtet“, so das Fazit von Michael und Christine Spaeth aus Coburg.



Der Prinzgemahl im kühlen Eismantel, bestaunt von Carina.



Jongleur Detlef Vogt fasziniert in der Coburger Winterzaubernacht mit seinen fliegenden Fackeln.



Fahren statt laufen – der Rikschaservice macht es möglich.



Gebannt beobachten Groß und Klein den Künstler Wolfgang Schott.

ANZEIGE



Entführungen stoppen Afrika-Radler

Coburg/Bamako – Der Coburger Afrika-Radler Thomas Engelhardt – seit zwei Jahren von Europa aus auf dem schwarzen Kontinent unterwegs – muss seine Reisepläne wegen mehrerer Entführungen und Morde im zentralafrikanischen Mali ändern. Ursprünglich wollte Engelhardt noch in diesem Monat die Oasenstadt Timbuktu erreichen, hat dies aber wegen der aktuellen Ereignisse aufgegeben. „Nächstes Ziel Timbuktu“ hatte die NP Anfang des Monats berichtet.

In einer E-Mail aus der malischen Hauptstadt Bamako im Süden des Landes an die *Neue Presse* schreibt der Coburger am vergangenen Samstag: „Die Nachrichten überschlagen sich. Das deutsche Auswärtige Amt melde-



T. Engelhardt

te, am 24. November wurden zwei französische Techniker in Hombori in der Region Mopti, weit südlich des Nigerbogens entführt. Am Freitag, 25. November, wurden in Timbuktu bei einem Überfall auf eine Gruppe westlicher Ausländer mit hoher Wahrscheinlichkeit ein Deutscher getötet und drei weitere Ausländer entführt.“

Aus Hotel geholt

Laut *journalumali.com* habe die französische Botschaft bereits alle Weißen aufgefordert, in Bamako zu bleiben. In Timbuktu waren es laut Augenzeugenberichten normale Rucksackreisende, die am helllichten Tag mit Gewalt aus ihrem Hotel geholt wurden. „Seit Donnerstag ist also genau auf meiner geplanten Reiseroute Al Qaida du Maghreb Islamique (AQMI) aktiv“, schreibt Thomas Engelhardt. Und weiter: „Die Jungs kommen derzeit aus Libyen zurück, haben keine Arbeit und kein Geld, dafür dank Gaddafi ausreichend Waffen. Gerade jetzt habe ich mein Visum verlängert, das Fahrrad ist beinahe fertig, der Wasserstand im Niger reicht ebenfalls gerade noch so und der Harmattan-Wind beginnt langsam aus Osten zu blasen. Eigentlich ideal – nur als Freiwild auf dem Rad will ich Al Qaida nun auch nicht gerade in die Arme laufen. Ruhe bewahren und Plan B ausarbeiten“, heißt es abschließend. *cw*

Schlägereien halten Polizei auf Trab

Coburg – Mehrere Schlägereien haben die Polizei am Wochenende beschäftigt. Am frühen Sonntagmorgen provozierten zwei Brüder in einem Lokal im Hahnweg den Hinauswurf. Dabei fiel einer gegen einen Security-Mann. Dieser sah sich angegriffen und schlug zurück. Das Ergebnis der Rangelei war ein aufgeplatztes Jochbein bei einem der beiden Randalierer, welcher im Klinikum verarztet werden musste.

Während der Fußstreife im Steinweg wurden gegen 1 Uhr die Beamten von einem 17-Jährigen angehalten. Dieser gab an, dass er zuvor von einem 20-Jährigen Schläge ins Gesicht bekommen hatte. Die geschwollene Lippe und die blutende Nase lieferten den Beweis.

Einen Streit um Fastfood schlichteten Polizisten am Samstag, gegen 20.45 Uhr, auf einem Parkplatz in der Neustadter Straße zwischen einer Gruppe junger Leute. Zum Einsatz kam ein Tier-Abwehrspray, zwei Kontrahenten werden angezeigt.